



Leibniz-Gymnasium Essen

Schulinternes Curriculum
mit
Grundsätzen der Leistungsbewertung
Kunst

nach den Richtlinien und Kernlehrplänen
für die Sekundarstufe I des Gymnasiums in NRW –
neunjähriger Bildungsgang (G9)

Stand: 29.11.2019

Inhalt

1.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2.	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1.	Unterrichtsvorhaben	4
2.2.	Übersicht über die Unterrichtsvorhaben.....	5
2.3.	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	21

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Verteilung

<i>Jahrgang</i>	5	6	7	8	9	10
<i>Stunden</i>	2	2	0	2	2	0

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Schule verfügt über drei Fachräume und einen Vorbereitungs- bzw. Sammlungsraum.

Die Fachräume sind wie folgt ausgestattet:

Raum M024
Waschbecken Regale für Materialien Fahrbarer Trockenständer OHP Zeichentische, variabel zu stellen

Raum 214	Raum 301
PC Netzwerkplattform mit WLAN Beamer Waschbecken Schränke für Materialien Tafel OHP Zeichentische, variabel zu stellen	Laptop Netzwerkplattform mit WLAN Samsung Digital Monitor Fahrbarer Trockenständer Waschbecken Schränke für Materialien und Regale OHP Tafel Zeichentische, variabel zu stellen

Verfügbar sind zudem

- ein Brennofen,
- eine einfache Druckpresse für Tiefdruck

Die Schule verfügt über eine Aula mit Bühne und einer Licht- und Tonanlage.

Das Folkwang-Museum Essen ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Die Fachschaft strebt daher an, regelmäßig Museumsbesuche durchzuführen.

Der Schulgarten sowie der angrenzende Park können zu Unterrichtsgängen genutzt werden.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Die Schule nimmt im Fach Kunst die Aspekte Vielfalt und individuelle Förderung insbesondere in Bezug auf die ästhetische Bildung gezielt in den Blick. Diese wird sowohl im Rahmen fachspezifischer, fachübergreifender als auch fächerverbindender Aktivitäten durch eine enge Verzahnung gestalterisch-praktischen und reflektiert-analytischen Tuns erreicht.

Die Wahrnehmung der Subjektivität und Individualität des eigenen Blicks, aber auch das Erkennen des Gemeinsamen sollen durch adressatenbezogene Problemstellungen hervorgerufen werden.

Das Fach Kunst bietet die grundsätzliche Herausforderung insbesondere bei der Beschreibung und Analyse von Bildern für sinnlich-ästhetische Phänomene sprachlich-begriffliche Äquivalente bilden zu müssen. Dieser besonderen Schwierigkeit ist im Unterricht durch geeignete Unterstützungsformen und –materialien sprachsensibel zu begegnen. Darüber hinaus ist auf der Grundlage einer entsprechenden Diagnose die individuelle Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler angemessen zu berücksichtigen und zu fördern.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Verschiedene Kooperationen mit Hochschulen, Künstlern und Architekten sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und nach Möglichkeit auszubauen.

Im Sinne der Motivation und Wertschätzung sollte auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1. Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1	
„Wer bin ich?“ Selbstvorstellung über Bilder	
Zeitbedarf geplant:	8 Unterrichtsstunden tatsächlich: nach Erprobung
Inhaltliche Schwerpunkte	- IF 1 (Bildgestaltung) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fläche - IF 2 (Bildkonzepte) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Personale/soziokulturelle Bedingungen - IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen) <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt Fotografie, Narration
Kopplung	Fach: Religion/Praktische Philosophie: Ich und mein Leben <ul style="list-style-type: none"> • Aufgreifen der SuS-Bilder zur weiteren Diskussion
Festlegung der Kompetenzen	
<p><u>Übergeordnete Kompetenzen</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung. • erproben experimentell die Möglichkeiten digitaler Techniken und Ausdrucksformen. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung. <p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</u></p> <p>Kompetenzbereich Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen. • Die Schülerinnen und Schüler gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen. • entwickeln mit malerisch oder grafisch ergänzten fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte. • realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort. <p>Kompetenzbereich Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung). • beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen. • erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen. 	

- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • gemalte, gezeichnete, fotografierte Porträts in digitaler und/ oder ausgedruckter Form zur Bearbeitung • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher Zeiten, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Porträtmalerei und –fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. • grafische oder malerische Ergänzung von Fotografien zur Vorstellung des „Ichs“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Umraum) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnose zur Wahrnehmungs-, Ausdrucks-, Handlungs- sowie Medienkompetenz bezogen auf die konkretisierten Kompetenzen zu IF1 und IF3 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1

Punkt-Linie-Fläche: Grafische Strukturen im Bekannten und Unbekannten - Wahrnehmen, Verfremden, Erfinden von Figuren und Objekten

Zeitbedarf geplant:

12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Form
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Expression

Kopplung

Fakultativ: Illustrationen für den Deutschunterricht

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren.
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften Formkontraste).

- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar).
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.
- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Zeichnerische Mittel und Verfahren zur Formgestaltung auf der Fläche (Bleistift, Fineliner) • Internetrecherche: Picassos Einlinienfiguren • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Grafiken aus Vergangenheit und/oder Gegenwart • Dürers Rhinoceros • Fotografien und/oder Grafiken von Spinnen, Insekten, Vögeln etc. • Muster und Strukturen erkunden, erfinden, erproben, erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildraten, Figur, Umraum, Strukturen) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnostik: Erprobung von Mustern und Strukturen • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgänge)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.1

Linien schaffen Raum – Grafisches Gestalten von Raumerfahrungen

Zeitbedarf geplant:

8 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Raum, Fläche
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Narration, Fiktion/Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur).

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.

Abspraken hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Zeichenmaterialien • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, die sich mit dem Thema Raum/Landschaft auseinandergesetzt haben • Flächen mit Mustern und Strukturen gliedern • Bildflächen über Ordnungsprinzipien gliedern • Raumschaffende Mittel (Staffelung, Höhenlage, Verkleinerung) • Formkontraste 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bilddaten, Figur, Umraum) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Museumsgang)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2

Farbe und Farbkontraste – Zusammenhänge, Gefühle, Nähe und Distanzen mit Farben zum Ausdruck bringen

Zeitbedarf geplant:

10-12 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Farbe, Form
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Personale/soziokulturelle Bedingungen, Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Malerei, Narration, Expression, Persuasion

Kopplung

Fach: Musik 5 Programmmusik – Verklangerung von Bildern

- Zurverfügungstellung von SuS-Werken

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmateriale für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Malerei mit wasserlöslichen Farben • farbiges Gestalten mit unterschiedlichen Materialien • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstler und Künstlerinnen, die sich intensiv mit „Farbe“ auseinandergesetzt haben (z.B. Paul Klee, Vincent van Gogh, Rousseau) • Mischübungen • Primär-/Sekundär-/Tertiärfarben • Farbkontraste • Farbwirkungen • Farbkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung (Bildaten, Farbe, Farbwirkung, Farbkontraste) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Farbmischungen • Farbaufträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Eingangsdiagnostik (Mischübungen, Übungen zum Farbauftrag, Umgang mit Pinseln, Feinmotorik, Bewegungsabläufe) 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch, Einzelgespräch, Museumsgang)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 5.2

„Deine Landschaft wächst“ – Fotografien als Grundlage für kreative Gestaltungen

Zeitbedarf geplant

10 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Fotografie, Malerei, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende Fragestellung.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme).
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche.
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung).
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsfotografien/-Bilder zur malerischen Ergänzung oder als Anregung für malerische Narration und Imagination • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrem Werk mit der Gattung der Landschaftsmalerei und –fotografie (mit narrativem Schwerpunkt) auseinandergesetzt haben. • Systematisierung von grundlegenden Mitteln der Raumillusionierung • Nutzung der Dimensionen von Farbe 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Raum, Farbe) • Präsentation • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) • gemeinsame Auswahl von Schülerwerken zur Hängung

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1

Die Zufallswerkstatt – Entwicklung von Fiktion und Vision über aleatorische Techniken

Zeitbedarf geplant

8 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Material, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Malerei, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge-
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.
- bewerten die Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen.
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung.
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche

Materialien /Medien	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte	Fachliche Methode	Diagnose	Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> • Materialsammlungen für die Frottage • Scheren, Kleber für collagieren-des Arbeiten • Wasserlösliche Farben für Decalcomanie • Wachsstifte für die Grattage • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	<ul style="list-style-type: none"> • Max Ernst • Sensibilisieren für Oberflächenbeschaffenheiten • Sammlung, Kombinatorik, Umdeutung • Aktivierung von Bildgedächtnis und Imagination • Einzug vom Alltäglichen in das Werk • Collagieren mit verschiedenen Zufallstechniken 	<ul style="list-style-type: none"> • Perzept • Beschreibung (Bildaten, Figur, Raum, Farbe) • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen/Assoziationen 	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	<ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.1

Vervielfältigen und Experimentieren: Einführung in verschiedene Drucktechniken

Zeitbedarf geplant

14 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Fläche, Form, Farbe
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Grafik, Narration, Fiktion, Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen.
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung.
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche				
Materialien /Medien <ul style="list-style-type: none"> • Linolschneidewerkzeug • Druckwalzen • Beispieldrucke • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Picasso • Vorstellung verschiedener Drucktechniken • Rückbezug auf Muster und Strukturen • Loslösung von der Linie 	Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • angeleitete, aspektbezogene Begutachtung gestaltungspraktischer (Zwischen-) Ergebnisse • Materialdruck • Tiefdruck 	Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik • Zwischendiagnostik Linolschnitt zum Druck (Korrekturmöglichkeiten erkennen, Flächen interessanter ausarbeiten...) 	Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch)

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Jahrgangsstufe 6.2

Plastisches Gestalten: Fantasien und Visionen erwachen zum Leben

Zeitbedarf geplant:

14 Unterrichtsstunden
tatsächlich: nach Erprobung

Inhaltliche Schwerpunkte

- IF 1 (Bildgestaltung)
 - Schwerpunkt Raum, Material, Form
- IF 2 (Bildkonzepte)
 - Schwerpunkt Bildstrategien
- IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen)
 - Schwerpunkt Plastik, Fiktion, Vision

Kopplung

Festlegung der Kompetenzen

Übergeordnete Kompetenzen

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge.
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung.
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen.
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Kompetenzbereich Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials.
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

Kompetenzbereich Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung).
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen.
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen.

Absprachen hinsichtlich der Bereiche				
Materialien /Medien <ul style="list-style-type: none"> • Pappmaché • Lehrbuch Kunst • Materialien der FS 	Epochen /Künstler/-innen /Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Plastiken (Kunst/Alltagskunst) aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung für die Entwicklung eigener plastischer Vorstellungen • z.B. Niki de Saint Phalle, Claes Oldenburg 	Fachliche Methode <ul style="list-style-type: none"> • Dreidimensionales Arbeiten im additiven Verfahren • Internetrecherche zu einem Künstler mit Kurzreferat/Handout • Beschreibung 	Diagnose <ul style="list-style-type: none"> • Begleitdiagnostik 	Evaluation <ul style="list-style-type: none"> • Aspektbezogene Evaluation (z.B. über Unterrichtsgespräch) mit dem Fokus auf den Anforderungen der dreidimensionalen Gestaltung

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Die Lernenden sind mit zunehmendem Alter im Sinne der nachvollziehbaren und transparenten Einschätzung fremder und eigener Lernleistung an der Leistungsbeurteilung angemessen zu beteiligen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlage der Leistungswertung und -benotung im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Sonstige Leistungen“ sind:

- die individuellen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Gestaltungsprozesse,
- die gemeinschaftlichen Gestaltungsprodukte,
- die individuellen Prozessdokumentationen,
- die Qualität des geführten Kunstheftes/der Kunstkladde
- die Qualität der Beteiligung im Unterricht,
- die Bereithaltung von Materialien.

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar und nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung